

MICAELA GROHÉ

# AG-Arbeit im Fach Musik

## Auswertung einer Umfrage in Kollegenkreisen

**W**er eine AG leitet, erlebt in aller Regel eine besonders befriedigende und oft beglückende Form der pädagogischen Arbeit. Das belegen die vielen Musik-AGs, die es an allen Schulformen hierzulande gibt. An Gymnasien mit SchülerInnen sogenannter „bildungsnaher“ Elternhäuser gibt es wie eh und je Orchester und Chor, oft aufgeteilt in Anfänger und Fortgeschrittene. An Haupt-, Real- und Gesamtschulen dominieren eher die Bigbands und die Musical-Produzenten, während die Streicher und Pianisten dünn gesät sind. Tanz-AGs haben an einigen Schulen eine große Bedeutung und eine lange Tradition, während an vielen Schulen im Musikunterricht selten oder gar nicht getanzt wird. Noch exotischer, aber seit mindestens 10 Jahren zunehmend beliebt sind Percussions-AGs.

Ausgehend davon, dass AG-LeiterInnen so eingespannt sind, dass sie wenig Austausch über Problemlösungen pflegen können, sind hier ein paar Tipps von KollegInnen zusammengestellt:

### Absprachen mit der Schulleitung

- Verbesserte Bedingungen nach Konzerten/Aufführungen vereinbaren
- Eine 1. Stunde für eine AG, an der alle Klassen teilnehmen dürfen, ist ein Ziel, für das sich der Einsatz lohnt.
- Ablehnung von Zumutungen wie kurzfristig geforderte Auftritte zur Verschönerung einer Schulveranstaltung festigen die Position.
- Kollegen anderer Fächer durch Laufzettel (nicht lange Listen am Schwarzen Brett) der Schüler benachrichtigen, wenn Schüler beurlaubt werden. Das fördert die Kooperation und verhindert, dass die Fachlehrer ihren Ärger auf den Schülern abladen.

- Bei AG-Fahrten Zeit für Schularbeiten einplanen und durchsetzen
- Wenn die Beurlaubung der Mitwirkenden an Konzerten u.ä. üblich ist, dies mit dem Zusatz versehen: ...es sei denn, ihr schreibt eine Arbeit.

### AG-Organisation

- Möglichst viele Aufgaben an SchülerInnen zu delegieren entlastet den Lehrer und stärkt die Kompetenz und den Zusammenhalt der Gruppe.
- Noten immer in der Schule aufbewahren oder Extra-Exemplare bereithalten schon die Nerven. (Schüler als Notenwart!)
- Aufnahme neuer Teilnehmer: vorsingen, vorspielen, Casting-Verfahren
- Freude am Musizieren lässt sich mit Ordnung und Sauberkeit im Probenraum verbinden, wenn der AG-Leiter Wert darauf legt.
- Zuverlässigkeit der Teilnehmer einfordern:
  - Gespräche über Verantwortung in der Gruppe
  - bei unentschuldigtem Fehlen noch am selben Tag bei dem Schüler anrufen und eine Erklärung verlangen
  - nach dreimaligem unentschuldigtem Fehlen Ausschluss aus der AG
  - Positive Verstärkung durch Urkunden am Jahresende, auf denen die Anzahl der Proben und der Aufführungen vermerkt ist und im wievielten Jahr der AG-Arbeit sich der Schüler befindet
- Ehemalige Teilnehmer können durch Besuch und Unterstützung sehr motivieren; sie können auch einen Teil der Proben leiten.

### Auftritte

- Belegungspläne für die Aula oder andere mehrfach genutzte Probenräume – vor allem vor den Aufführungen – vermeiden Chaos.
- Übersichtliche Ablaufpläne mit immer gleichem Layout und Verfallsdatum aushängen
- Ton- und Lichttechniker in die Planung einbeziehen (am besten nur leistungsstarke Schüler verpflichten, da sie häufig beurlaubt werden müssen)
- Saalordner bzw. Einlasskontrolle organisieren, die auch während der Veranstaltung (in den hinteren Reihen!) für Ruhe sorgen

Zum Schluss herzlichen Dank allen, die sich die Zeit genommen haben, meine Fragen zu beantworten und ihre Erfahrungen mitzuteilen.